



Wer sind wir? Was machen wir?

Der Tod eines Elternteils, Geschwisterkinds oder eines anderen Menschen im engsten Kreis eines Kindes oder Jugendlichen bedeutet für die betroffenen Kinder und Jugendlichen eine enorme seelische Belastung. Der Alltag verändert sich, alles scheint anders zu sein und der Schmerz über den Verlust und die einhergehende Sehnsucht nach dem geliebten Menschen sind unerträglich groß. Hinzu kommt die Veränderung in der gesamten Familienstruktur.

Wichtige Bezugspersonen, die dem Kind oder dem Jugendlichen immer zur Seite standen, sind mit ihrer eigenen Trauer sehr beschäftigt, dass sie für das Kind die nötige Kraft und Zuwendung, die gebraucht wird, oftmals nicht aufbringen können. Zu der eigenen Trauer kommen Sorgen für das eigene Kind auf: Wie kann ich es unterstützen? Was könnte helfen? Warum verhält sich das Kind oder der Jugendliche so? Was geht im Kind/im Jugendlichen vor?

Nicht selten nehmen Kinder und Jugendliche in solchen Momenten die Rolle von Erwachsenen ein und übernehmen Verantwortung. Sie wollen dem hinterbliebenen Elternteil helfen und eine starke Stütze sein. Sie trauen sich nicht ihre Trauer zu zeigen, um anderen Familienangehörigen nicht noch mehr Kummer zu bereiten. Dies kann zu einer Isolation der Gefühlswelt der betroffenen Kinder und Jugendlichen führen. Oft fühlen sie sich mit ihrer Trauer allein und von den Erwachsenen nicht richtig gesehen und verstanden. Für Kinder und Jugendliche ist es daher wichtig zu wissen, dass es andere erwachsene Personen gibt, die sich kümmern, sodass keine Verantwortungsübernahme von Kindern und Jugendlichen stattfinden muss.

Wir geben den Kindern und Jugendlichen den Raum und die Zeit, die sie für ihre Trauer brauchen. Unsere Haltung ihnen gegenüber ist neutral, achtsam und wertschätzend. Den verschiedenen familiären Wertesystemen begegnen wir offen und annehmend.

In unseren Trauergruppen bieten wir den Kindern und Jugendlichen einen geschützten Raum, in dem sie ihren eigenen Weg durch die Trauer gehen können. Im Spielen und Austauschen mit Gleichaltrigen machen sie die wohltuende Erfahrung, mit ihren Gefühlen, Fragen und Sorgen nicht alleine zu sein. Dabei werden sie von qualifizierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen begleitet.



Angehörige oder wichtige Bezugspersonen der Kinder von 4-13 Jahren sitzen während der Trauergruppentreffen in einer moderierten Gesprächsrunde in einem separaten Raum zusammen und erhalten dort Unterstützung und die Möglichkeit zum Austausch.

Außerdem bieten wir Beratungsgespräche für betroffene Familien, Schulen und andere pädagogische Einrichtungen an. Sowohl im akuten Trauerfall als auch präventiv können wir unterstützen.

Trauer ist keine Krankheit, sondern eine angemessene und natürliche Reaktion auf den Tod einer nahestehenden Person. Trauer kann jedoch unglücklich, depressiv und krank machen, wenn sie kein angemessenes Ventil findet. Kinder und Jugendliche, die einen ihnen nahestehenden Menschen verloren haben, leiden oft darunter, dass sie ihre Trauergefühle nicht angemessen ausdrücken dürfen oder können. Unser Verein will Kindern und Jugendlichen dabei helfen, ihren persönlichen Weg durch ihre Trauer zu finden.

Kinder, die Eltern oder Geschwister verloren haben, gelten bei ihren Spielkamerad*innen oft als „anders“ und werden von ihnen darum oft auch „anders“ behandelt. Wir helfen diesen Kindern, wieder am „normalen“ gesellschaftlichen Leben teilzunehmen.

Tod und Trauer sind bei uns keine Tabus. So kann sich die Isolation, in der sich trauernde Kinder und Jugendliche oft sehen, auflösen.

Wir als Verein, Trauernde Kinder Schleswig-Holstein e. V., beraten und informieren außerdem Menschen im Umfeld der trauernden Kinder und Jugendlichen (Eltern, Angehörige, Zugehörige, Erzieherinnen, Lehrerinnen, medizinisches Personal etc). So möchten wir die Gesellschaft für die Bedürfnisse trauernder junger Menschen sensibilisieren.